

# Die Fernsehkanzel

Arche TV

TV- Sendung vom 28.02.2010 (Nr.834)

## *...aufgenommen in Herrlichkeit*

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

*Predigttext: „Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.“ (1. Timotheus 3,16)*

In den ersten drei Kapiteln des 1. Timotheusbriefes hat Paulus die göttliche Grundordnung dargelegt, wie sie in den Versammlungen der Gläubigen sein soll. Dabei erklärt er die Rolle des Gesetzes, die Notwendigkeit von Gebet und Lehre und insbesondere auch die unterschiedlichen Aufgaben von Männern und Frauen in der lokalen Gemeinde. Er bespricht die hohen geistlichen Anforderungen an pastoral tätige Aufseher. Und dann zeigt er auch noch die geistlichen Qualifikationen auf, die Diakone und Diakoninnen haben müssen.

Nachdem der Apostel das alles mit großer Gewissenhaftigkeit ausgeführt hat, wendet er sich direkt an Timotheus und fasst zusammen: „Dies schreibe ich dir, ...damit du wissest, wie man wandeln soll im Hause Gottes, welches die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit“ (1. Timotheus 3,14-15). Die Berufung der Gemeinde ist nicht, das gegebene Wort Gottes nur „in etwa“ zu befolgen und es gegebenenfalls auch einmal anders zu sehen. Nein, nicht Beliebigkeit, sondern Festigkeit ist das Merkmal einer wahren christlichen Gemeinde. Sie ist Pfeiler und Grundfeste. Sie hält fest an ewig gültiger Wahrheit.

Das bringt Paulus nun zum Jubeln. Und er stimmt die Hymne an, die schon zu seiner Zeit in den Gemeinden gesungen wurde und die das Herzstück des ewigen Evangeliums besingt. Und dieses herrliche Lied ist unser heutiges Textwort: „Anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit“ (1. Timotheus 3,16).

Hier ist die Rede von Jesus Christus, unserem Erlöser. In Ihm befindet sich das Geheimnis der Gottseligkeit und wahrer Frömmigkeit. Er ist die Quelle aller Gottwohlgefälligkeit und allen wahren Glaubens. In Ihm allein ist die Kraft für ein heiliges Leben, für echte christliche Jüngerschaft. Ja, und dieses Geheimnis, das in Jesus Christus ist, ist offenbar geworden, und



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.  
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)  
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99  
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen  
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel · Konto-Nr. 113522 · BLZ 210 602 37  
Schweiz: Postgiroamt Basel · Konto-Nr. 40-10270-9  
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse · Konto-Nr. 7726.796

darum können wir mit der frühen Christenheit und mit Paulus singen: „*Geoffenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt und aufgenommen in Herrlichkeit.*“

Schauen wir uns jetzt die letzten drei Geheimnisse der Gottseligkeit an:

### ***Gepredigt unter den Heiden***

Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs war immer nur der Gott der Juden. Und auch Jesus hatte noch gesagt: „*Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel*“ (Matthäus 15,24).

Es gab ein göttliches Geheimnis, das Jesus zu dieser Zeit noch nicht lüftete. Aber nach Seiner herrlichen Auferstehung rief Er mit Nachdruck Seinen Jüngern zu: „*Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker*“ (Matthäus 28,19). Und mit prophetischer Kraft verkündigte Er das bis dahin große Geheimnis: „*Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt gepredigt werden, zum Zeugnis allen Völkern, und dann wird das Ende kommen*“ (Matthäus 2,14).

Und in der Tat, der Weg, den das Evangelium inzwischen um den ganzen Erdball herum genommen hat, ist ein gewaltiges Wunder, ein Geheimnis, über das man nur staunen kann. Man hat die Predigt des Evangeliums auf alle nur denkbare Weise verhindern wollen – mit Verfolgung, Gewalt, mit Mord und Totschlag und Scheiterhaufen. Wir haben von dem Gottesleugner Voltaire gehört, der in Paris Bibelverbrennungen durchgeführt haben soll. Später jedoch befand sich ausgerechnet in seinem Hause eine Bibeldruckerei. Wie recht hat der Psalm: „*Aber der im Himmel wohnt, lachet ihrer*“ (Psalm 2,4).

Lasst uns auch die Verfolgungszeit des sowjetischen Kommunismus nicht vergessen. Es war verboten, von Christus zu predigen. Wer es dennoch tat, landete in Sibirien im Arbeitslager – 10, 20 und 30 Jahre. Und viele sind nie wieder nach Hause gekommen. Der christliche Glaube sollte mit Stumpf und Stil ausgerottet werden. Wer hätte gedacht, dass sich das einmal über Nacht ändern würde. Aber eines Tages war schlagartig alles anders. Plötzlich durften wir in den sogenannten Kulturpalästen frei das Evangelium predigen, in denselben Hallen, in denen kurz zuvor noch öffentliche Schauprozesse gegen unsere Glaubensgeschwister geführt worden waren.

Was sollen wir dazu sagen? Mit Paulus und den ersten Christen rufen wir: „*Kündlich groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Geoffenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt unter den Heiden*“ (1. Timotheus 3,16).

Und ich sage euch: Das geheimnisvolle Wunder wird weitergehen. Inzwischen sind andere Mächte und Kräfte auf den Plan getreten – wieder mit dem gleichen alten Ziel: Das Christentum soll ausgerottet werden. Nach einer anerkannten Statistik sollen 90% der Menschen, die um ihres Glaubens willen auf der Welt verfolgt werden, Christen sein. Wieder sind sie es, die verfolgt, verschleppt, entrechtet, gefoltert und getötet werden. Aber macht euch keine Sorgen. Groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit „...*geoffenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln und gepredigt den Heiden.*“

Und dieses Wunder wird weitergehen, wie Jesus gesagt hat: „*Das Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt gepredigt werden, zum Zeugnis allen Völkern, und dann wird das Ende kommen*“ (Matthäus 24,14).

### ***Geglaubt in der Welt***

Und dann heißt es von diesem großen Geheimnis weiter: „...*geglaubt in der Welt*.“ Das ist ein weiteres Wunder. Dass das Evangelium allen Nationen gepredigt wird, das ist an sich schon gewaltig. Aber dass es auch geglaubt wird, lässt uns noch mehr staunen. Es gibt tatsächlich Menschen, die die Predigt von Kreuz und Auferstehung glauben. Ja, sie glauben trotz Verfolgung, Mühsal und Not. Viele, Millionen und Abermillionen glauben an Jesus Christus, den gekreuzigten und auferstandenen Heiland.

Es gibt wohl schon heute kein einziges Land mehr auf diesem Globus, in dem nicht Menschen Jesus als ihren persönlichen Herrn und Heiland bekennen. Du kannst reisen, wohin du willst, überall findest du Glauben. Ja, auch das ist ein anerkannt großes Geheimnis. Und worin besteht es? Glauben Menschen in aller Welt, weil das Evangelium so einleuchtend und dem menschlichen Verstand so willkommen ist? Nein, gerade nicht. Sie empfinden es als Ärgernis, als Anstoß, als Zumutung und verwerfen es. Sie glauben eher an Hexen, Horoskope, Wahrsager und Maskottchen, aber nicht an Jesus. *Das Wort vom Kreuz ist ihnen eine Torheit“ (1. Korinther 1,18).*

Und warum gibt es dennoch so viel Glauben in der Welt? Weil Gott ihn in Seiner Souveränität in die Herzen von unzähligen Menschen hineinlegt. Und das ohne Ansehen der Person! Darum heißt die Hymne der ersten Christen: „...*gepredigt den Völkern und geglaubt in der Welt!*“ Oft dachten wir, dass der Glaube in der traditionell christlichen Welt am stärksten verbreitet sei. Heute wissen wir, dass es in China mehr Christen gibt als nahezu im gesamten Westen.

Der Glaube soll ausgerottet werden? Solange der allmächtige Gott will, dass es Christusglauben auf Erden geben soll, so lange wird es ihn auch geben. Und wir werden uns noch wundern, wo und in welchen Ländern es ihn noch geben wird. „*Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist“ (Johannes 3,8).*

Da können Menschen Mauern bauen und Religionen errichten, aber Gottes Wirken ist wie der Wind. Nichts und niemand können ihn hindern. Er kommt überall hin. Und wir werden sehen, wie der Wind sich dreht und die göttliche Verheißung wahr wird: „*Es werden sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden“ (Psalm 22,28).*

Und dieser Tag ist näher, als wir denken. Denn das Geheimnis ist groß, „...*es wird gepredigt den Völkern und geglaubt in der Welt*“. Denn unser Herr ist „*der Anfänger und Vollender des Glaubens*“ (Hebräer 12,2).

Von Ihm allein kommt er und durch Ihn allein wird er in der Welt erhalten, bis dass Jesus kommt.

### ***Aufgenommen in Herrlichkeit***

Und da sind wir schon bei der sechsten Proklamation dieses frühchristlichen Liedes. „...*gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt und aufgenommen in Herrlichkeit!*“ Diese Worte bilden den Höhepunkt der Proklamation und beziehen sich natürlich auf die Himmelfahrt Christi. Da wurde Er aufgenommen in die Herrlichkeit Gottes. Wir lesen darüber: „*Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude“ (Lukas 24,51-52).*

Es war wohl ein Abschied. Aber die Jünger kehrten zurück mit großer Freude. Denn sie wussten, auch wenn unser Herr und Meister nicht mehr sichtbar unter uns, Er ist in der Herrlichkeit des Himmels. *„und sitzt nun für immer zur Rechten Gottes“ (Hebräer 10,12).*

Liebe Gemeinde, liebe Freunde, lasst uns das nie vergessen: Christus hat sich *„gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe“ (Hebräer 1,3).* Und von dort aus trägt Er alle Dinge durch Sein kräftiges Wort. Von dort aus ist Er Herr aller Herren und König aller Könige und regiert über alles.

Wie herrlich ist das. Lasst uns diese gewaltige Perspektive in unserem grauen Alltagsleben nicht vergessen. Hier sehen wir nur das Problem mit unseren Unzulänglichkeiten, mit unserer Gesundheit, mit der Ehe, den Kindern, dem Einkommen. Unsere Lebensumstände wollen uns so in Beschlag nehmen, wollen uns herunterziehen und traurig machen, sodass wir das ganz Große nicht mehr sehen: Jesus lebt und ist aufgenommen in Herrlichkeit und sitzt nun zur Rechten der Majestät in der Höhe.

Und dann kommt noch etwas. Er wird Seinen Thron noch einmal für einen Augenblick verlassen. Denn was haben die Engel bei Seiner Himmelfahrt noch gesagt? *„Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen“ (Apostelgeschichte 1,11).*

Er wird wiederkommen. Die Bibel sagt: *„Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit“ (1. Thessalonicher 4,16-17).*

Ja, und dann werden wir für immer mit Ihm in Seiner Herrlichkeit sein und mit der Schar der Erlösten den rühmen, der offenbart wurde im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Völkern, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

Und wir werden mit allen Heiligen rufen: *„Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. ... Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ (Offenbarung 5,12-13).* Amen!